

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Marquard Ludwig v. Printzen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 06.03.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18736

an des H. v. Prinz Excellence
d. 6. Mart. 1717

L. L.

Excell. worden ich gütlich erinneren, welches ge-
sals St. Königl. M. A. G. der Universität
hieselbst angeschlossen, die zu der Zeit hier befindlichen Stu-
dents mit ihrem Honorar, und in Namen und Patria ange-
zuweisen, solch Bestimmung zu übersehen, und bey Ab-
schlußung sind jedem Profectorens oder alle solche
Satz, wie die Worte des allernachst Rescripts lauten
damit zu continuiren, mit den die Verlesung der Ab- und
Zunahme so viel möglich, jedesmal beyzubringen

Nun haben wir zwar unsern Sitz anfänglich die Darf so
späte nicht angeschlossen, also wie sie formale befinden,
verbreiten wir gleich einem jeden Profectorens ein Buch gegeben,
darin ist die Studios, mit Anzeige des allernachst

Königl. Befehls, ihre Namen und Patriam setzen in-
sprechen lassen. So sind dieselben aber, unsern fleißig

gen antreibend anvertraut, in etl. Monaten wieder einzu-
kommen, als daß sie etliche Fünftel einsprechen lassen,

und haben in ihrer Entschuldigung öfters vorgesollt, daß sie

hüß die künft. Verordnungen bey der Universität, hieß

die große Unvermuthung der Studenten in die se Darf, und daß sie

si bald den einen, bald den andern, nicht zu lange antrage

son, und anderlich die Vertheilung der Stadt und deren

Bestände ihnen die Darf, so in kurzer Zeit, wie gleichwohl

nöthig, anzunehmen, ganz unmöglich machte.

Wohl aber nun von dem vorigen Pro Rectore D. Schneider
vernommen, daß er vorhin auch eine Excell. gütlichen
Sprechen verstanden, also so ab uns auf die Entscheidung
dieser in jedem Profectorens inscribiren gemeint, so haben
wir dem Abficht der Matricul vom vorigen Pro Rectore
Excell. an beständig übergeben. Da aber

Die selben auch nachher auf die litteram des
gedachten Königl. Rescripts verweisen, und dessen ex-
ecution durch einen unsern Altklerik nachdrück-
lich zu versetzen, so haben Wir diesen Modum be-
stehen, dass auf unser zu unsern der Stadt Rath einen
Beytrag gemacht, und darunter den Bürgern angedeutet
auf zu haben der Namen der bey unsern Logiranten
deuten und bezeugen anzuzeigen; worauf der
einige, deputirte, welche von uns in der Stadt, und
in jedem Haus, so oft es nöthig sein wollen,
gingen, und die darin befindliche Studier- und
ihren Namen und Patria befraget und angedeutet
damit es eine Zeit von 4 Wochen zu gebraucht, und
dort noch eine zimliche Anzahl und angezeigt, von
ihnen der Befragte, dass sie ihre Namen müssten
angegeben haben, oder die sie mit großen Unmü-
he gemacht, ihre Namen und Patriam von sich zu
ja sie vernehmen lassen, dass sie lieber auf eine an-
dere Universität ziehen wolten, oder die auf auf einige
oder Wochen verweilt, andere dem Lande zu ge-
hen. Weil es nun bedenklich gewesen in dieser Sache
der Befragte zu verfahren, so haben wir auf alle
glücklich Weise, und viel immer noch zu setzen, die
Beytrag ihre Namen noch beyzubringen ge-
hört, und so weit es sich im Stande gebracht, dass uns außer
die sie vom Anfang des Februar. a. c. bis zum 26. des
Juli befunden, keine mehr ansehn, deren Namen nicht
dem Beykommenden Hertzog nicht angegeben
sind. Da nun die Zahl der auf 1202. beläuft
hat gerüht aber nicht nur an der Zahl, sondern, auf
beide eine kürzere Frequenz angegeben sollen, so
sind, um der Dage zu sein, eine Liste der
gehabten, in jedem Jahre, von Anfang der Universität
bis her auch deren die sonigen Matriculn gemacht
eine sehr Liste sub signo O. Lieber befindet sich
auch auch nicht zu erkennen, zeigen, dass die
versteht

V
su
in
ra
no
in
st
do
un
m
in
in
do
di
im
V
de
in
de
ge
de
ge
de
Lo
V
co
in
Lo
ve
ge
V

Universität nicht ab, sondern, mehrere Ingegnomen, in maß-
seu nimmt, so viel als in dem letzten Pro-Rektorat, auf
in dem spatio der Zeit der gegenwärtigen Pro-Recto-
rats, bis auf den 26. Febr. a. c. 54. mehr als vor ei-
nem Jahr und 99. mehr, als vor zwei Jahren, inscribiert
sind
Wohl auch Jena und Leipzig die beyden frequentesten Univer-
sitäten in ganz Deutschland sind, jedoch nicht nur nach
der Zahl der daselbst jährlich eingeschriebenen, sondern
und so viel vornehmlich, daß man nicht weniger, mannigfaltig
mehr bey ihnen (sonderlich mehr in Jena) als bey irgend
einem andern Inscribiert worden; und meistens vorläuft
in diesem Jahr ihre größte Anzahl übertrifft, wenn in
den übrigen Monaten, die ob Pro-Rektorat, die jederzeit
die wichtigsten sind, nur Proportion soviel als bestanden und
im vorigen Jahre immatriculiert worden. Selb.

Wenn übrigens Sr. Exzellenz. geruhen wolte, Dr. R. M.
die Vorstellung zu thun, daß künftig nicht mehr nöthig
seyn dürfte, als daß nur jährlich bey Einführung des Pro-
Rektorats die Anzahl der inscribierten eingeschrieben wird,
in dem man, da einmal die Zahl gemessen ist, und man die Liste
der von Anfang jährlich inscribierten vor sich hat, man schon zu-
genüge wissen kan, wie hoch die Anzahl sey, und ob
die Universität ab. oder hinfort, und auf diese weise
den Gemüthern der Studierenden kein veritables Mißvergnü-
gen, oder gar Veranlassung, sich anderswohin zu begeben,
durch oft wiederholtes Aufschreiben, gemessen werden dürfte.
Es ist geschehen, daß diese Sache einem jeden Pro-Rectori
auch, Zeit und Mühe kosten wird, die Studenten auch alle
einzelnen jährlich aufzufragen, müssen ihre Gemüther dabey
zu beschäftigen. So würde der Brand Dr. R. M. dennoch ver-
hüten, und dadurch nicht die geringste Gefahr durch mehr
Verdrüß der Studierenden, folglich eine Abnahme der Uni-
versität vermehrt werden. Überdies wird dann um die
gleichen Vorstellung Sr. Exzellenz. geruhen wolte, so
wird

Leben

wobei auch in demselben die Observation nöthig, daß
 man die Aufschreib der Namen im Winter ge-
 zu dem die Zweifel ist, daß eine gute Anzahl
 weniger ist, als im Sommer, so daß da wohl 12
 gesendet sind, alldenn leicht bei 1400 gesendet werden
 den. Demgegen der Winter Endet die Universität
 Cornell ihre größten Abgang, wegen der Entfernung
 Folge und anderer leicht zu begreifenden Ver-
 und gegen den Sommer hat sie hingegen, ebenfalls
 ihren stärksten Zugang. Diese aber wird man immer
 mit zieml. Gewisheit schon können, daß die frequen-
 nismasse viel größer ist, als wenn man 2 Jahre
 von den immatriculirten zusammen rechnet, so daß man
 zum wenigsten ein ganz Hundert von dem Bte. Satz dar-
 rechnen kan. Die Verursachen davon ist diese, weil der
 wichtigste Studiis über zwei Jahre her blieben. Dem-
 kommen insbesondere von anderen Universitäten, die
 sie einholen, wenn sie ein und ander Jahr her ge-
 die Bonapartisten, oder auf andere Universitäten
 suchen. Bleiben manne B. 4 und mehr Jahre her länger
 so sind hingegen eine große Anzahl davon, die kein willig
 Jahr her bleiben. Und so wird man allemal von der
 frequentz zieml. genau urtheilen können, daß man die
 selbst von dem aufschreiben können besondern Vortheil zu
 erwarten.

Obgleich die Ursachen der Ob- und Zunahme bekannt,
 ist offenbar, daß in den letzten Jahren die Höhe auf ein
 nothwendig endet. Es müßte aber ganz eigne, eine ge-
 dungen an die Dreyen: ob es wohl etwab den Begreiffen habe,
 daß die Kaiserliche Universität, Kassel, Kien und
 Gropenau, wegen der Kriegstrouben einen Abgang gelitten
 und demnach auch dergleichen Gegenden, sich mehrerer Höhe ge-
 hat für. Obgleich können schon Curatel, und werden
 nur in so obliegenden, Pflichten aller, was zum flor güter
 und nützlichen Studien sie selbst dienen mag, beiläufig
 beobachtet und jederzeit angelegen, sein lassen, als
 zu Excellence

Gall. den 6. März
 1717

Unterthglt
 Director